

Exkurs.

Benedictus und die Konzilien der Merowingerzeit¹ in den Reihen Ben. 2, 133 — 164 und 3, 264 — 278.

In der vorstehenden Erörterung (S. 226 — 228) ist für zwei kleine Nester merowingischer Kanonen (3, 408 — 411. 419 — 420) und für Fulgentius Ferrandus (3, 412 — 418) der Beweis geliefert worden, dass sie schliesslich auf das Autograph der *Additiones Corbeiensis* zurückgehen. Von selbst drängt sich die Frage auf, ob nicht auch gewisse andere Reihen merowingischer Konzilsschlüsse¹ durch dieselbe Zwischenquelle dem Benedictus zugeflossen sind. Das Gebiet, auf dem die Beantwortung der Frage überhaupt mit Aussicht auf Erfolg in Angriff genommen werden kann, ist bereits durch die gebotenen Einengungen (oben S. 229 N. 1. 3, S. 230 N. 1 — 4) abgegrenzt worden. Die Antwort auf die begrenzte Frage (wie sie in der Ueberschrift dieses Exkurses formuliert ist) soll mit denselben methodischen Mitteln² versucht werden, die zur Entdeckung der *Additiones Corbeiensis* als der Zwischenquelle für die Reihe 3, 408 — 420 geführt haben.

Glücklicherweise herrscht in der Anordnung der zwei Reihen, mit denen es dieser Exkurs zu tun hat, die schönste Konfusion — chronologisch, systematisch³, zum Teil auch

incertus (der Sache nach Conc. Aurel. IV. 541 c. 28 wiederholend), c. 8. 6. 7 des Conc. Par. V. 614 und c. 10 Satz 2 des Conc. Turon. II. 567. Schaltet man nichtüberlieferte Vorlagen soweit als möglich aus, so kommt man zu der Annahme, dass Ben. hier auf kurzer Strecke mindestens drei Sammlungen benutzt habe: eine unbekannte mit dem canon incertus, eine der bekannten mit dem Conc. Par. V. 614 (d. h. die *Diessensis* oder die *Remensis*; Maassen, *Gesch.* I, 212/3), und eine andere bekannte mit dem Conc. Turon. II. 567 c. 10 (d. h. die *Bellovacensis* oder die *Coll. S. Amandi* [nicht die *Burgundica*; vgl. gegen Maassen *Gesch.* I, 636 die Berichtigung in *MG. Conc. I*, 121 lin. 11/12]). Dass Ben. in dieser Weise drei Sammlungen herangezogen habe, ist nicht gerade wahrscheinlich. Ohne Vorlagenwechsel kommt man aus mit der weit glaublicheren Annahme, dass Ben. einer unbekannten Sammlung folgt. Diese Unbekannte aber als erweiterte *Corbeiensis* zu charakterisieren (oben S. 230 N. 1 a. E.), fehlt es an Anhaltspunkten.

1) Nebst den mit ihnen quellengeschichtlich verwobenen Stücken anderer Herkunft (Fulgentius Ferrandus; von altgallischen Synoden: Conc. Veneticum 465, Arelatense II. 442 — 506, Agathense 506). 2) Oben S. 226. 3) Wegen der bunten Stoffe, die in den einzelnen Canones berührt werden, muss hier der Kürze halber auf die einschlagenden Kapitel Benedikts verwiesen werden. Das Unsystematische der Stofffolge liegt auf der Hand. Die Andeutungen in Studie VII A, S. 368 N. 5, S. 371 N. 5 (die im Uebrigen nach falscher Richtung wiesen) zeigen